

Festival im Konzerthaus

zeitfenster

VI. Biennale Alter Musik



21. April bis 3. Mai 2012

Jordi Savall, L'Arpeggiata, Tölzer Knabenchor,
Akademie für Alte Musik Berlin, Barock goes Flamenco,
Alexander Melnikov, Nicola Hümpel, RIAS Kammerchor

KAISER'S



Hauptförderer des
Konzerthaus Berlin

zeitfenster, das sechste:

The Next Generation

Fünf Mal seit 2002 öffnete sich das Zeitfenster für Alte Musik im Konzerthaus und hat jedes Mal neu und jedes Mal anders die Innovationskraft und die Anziehungskraft Alter Musik unter Beweis gestellt. Aktuelle Kontexte, thematische Stringenz und hohe künstlerische Qualität sind die Eckpfeiler, die dieses Festival international etabliert haben. Hier wird Alte Musik in all ihren Facetten und Dimensionen zeitgemäß interpretiert und lebendig – so auch 2012!

Auch 10 Jahre nach der Gründung bietet zeitfenster 2012 einen Ein- und Überblick über die Alte Musik-Szene, aber es weitet sich grandios für einen Ausblick in die Zukunft, Bilanz und Vision bilden die Klammer eines zeitfensters, das sich sozusagen in seinen Angeln dreht: Wo steht und wohin geht die Alte Musik? Wird noch neues Repertoire entdeckt? Gibt es innovative Interpretationsansätze? Neue Aufführungsformen? Gibt es noch Grenzen zum Ausloten? Diesen Fragen nachgehend katapultiert das Festival die Alte Musik von Heute und Morgen selbst in den Mittelpunkt, lässt sie feiern und zugleich hinterfragen: mit hochkarätigen Konzerten, mit den besten Interpreten Alter Musik im Konzerthaus, im Radialsystem V, in der Gethsemanekirche, in den Sophiensälen und in der Philharmonie, mit Grenzgängerkonzerten an der Schnittstelle zu Improvisation und traditioneller Musik, mit Gesprächskonzerten, dem Kindertag, mit ungewöhnlichen szenischen Produktionen und der Nacht der Entdeckungen: Vorhang auf für die nächste Generation...

Gefördert mit
Mitteln des



Präsentiert von **KULTURradio**^{rb}

Unterstützt von



Dussmann
das KulturKaufhaus



und der

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



Hauptförderer des
Konzerthaus Berlin

zukunft@Alte Musik

Lange Nacht der Entdeckungen

Sonnabend, **21.4.2012** 19.00 Uhr bis Mitternacht

Konzerthaus Berlin, alle Säle

Next, please! In der langen Nacht geben sie sich die Klinke in die Hand: Junge Künstler mit Mut zu Grenzüberschreitungen und innovativen Ansätzen in Interpretation und Format präsentieren sich zum Teil erstmalig dem Berliner Publikum. Das Repertoire der Künstler reicht von der Renaissance bis zum Spätbarock, von der »reinen Lehre« bis zur Anlehnung an traditionelle Musik. Offenbarungen der Zukunft! Für das farbige Spektrum aus aller Herren Länder zeichnet ein Kuratorium von Festivalleitern verantwortlich, die wir gebeten haben, uns ihre persönlichen Favoriten zu nennen, darunter

Andrej Reshetin Early Music Festival St. Petersburg:

Solisten von Catherine the Great

Alessandro de Marchi Innsbrucker Festwochen:

I Giovani della Montis Regalis

Xavier Vandamme Utrecht Early Music Festival:

Profeti Della Quinta

Fahmi Alqhai Sevilla Early Music Festival:

Ensemble Eloqventia

Folkert Uhde zeitfenster – Biennale Alter Musik:

Ombra e Luce & Mariana Flores

Die Zukunft der Alten Musik weltweit – kein kleiner Auftakt für zeitfenster 2012 im Konzerthaus!

Gefördert durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 25 Euro, freie Platzwahl



Konzerthaus für Kinder!

Sonntag, **22.4.2012** 14.00-18.00 Uhr

Konzerthaus Berlin alle Säle

Man kann sie schon hören: die fröhlichen und gutge-launten Kinder, die an diesem Nachmittag die Herrschaft im Konzerthaus übernehmen. Ihnen zu Füßen liegen Musiker und Schauspieler, die nur eines im Sinn haben: Die Jüngsten unter den Musikfreunden mit Konzerten und Theatervorstellungen, mit Märchen und Verkleidungsak-tionen bestens zu unterhalten, auf dass das Konzerthaus vibriert vor kindlicher Begeisterung. Sicherlich wird dazu die Kinderoper »Elfenzauber« mit der Musik von Henry Purcell beitragen, die seit Jahren den ersten Platz in den Charts der Kindergunst belegt, ebenso wie die Welturauf-führung des Musiktheaterstücks »Gullivers Reisen«.

Gefördert durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 12 Euro, Kinder 5 Euro, freie Platzwahl

Mare Nostrum

Dialog der christlichen, sephardischen, ottomanischen und arabo-andalusischen Musik im Mittelmeerraum

Sonntag, **22.4.2012** 20.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Großer Saal

Hespèrion XXI

Jordi Savall Leitung



Jordi Savall

Jordi Savall zählt zu den Pionieren der ersten Generation und zugleich auch heute noch zu den größten Innovatoren der Alten Musik. Immer wieder überrascht er mit völlig neuen Ansätzen und Verbindungslinien. 2012 entführt er sein Publi-kum in den Mittelmeerraum des Mittelalters – in Raum und Zeit also, als gelebte Toleranz und vielfarbiges Miteinander gegenseitige künstlerische Inspiration ermöglichten und unterschiedliche Kulturen in der Musik die gleiche Sprache beherrschten. Savall spürt dieser Sprache nach, holt ihre Frag-mente aus den Archiven hervor, übersetzt die Handschriften und fügt sie mit seinem vielsprachigen Ensemble intuitiv und improvisierend zu einem faszinierenden Kaleidoskop von Tänzen und Gesängen aus Italien, Spanien, Persien, Afgha-nistan, Marokko und der Türkei zusammen. Die utopische Kraft der Musik – hier wird sie gefeiert und gelebt.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 28 / 36 / 44 / 50 / 60 Euro

Las idas y las vueltas

Barock goes Flamenco

Montag, **23.4.2012** 20.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Großer Saal

Accademia del Piacere

Fahmi Alqhai Gambe, Künstlerische Leitung

Arcángel Flamencogesang

Der spanische Gambist Fahmi Alqhai, geborener Andalusier mit syrisch-palästinensischen Wurzeln, bringt die Musik des 17. Jahrhunderts in Verbindung mit den Ursprüngen des Flamencos und zwar nicht als museale Attraktion, sondern



Arcángel

gemeinsam mit einem der größten Flamenco-Stars seiner Heimat, dem Flamencosänger Arcángel. Improvisationslust und Neugier sind die Motoren für dieses Programm, das nach den großen Erfolgen in Spanien, der Schweiz u.a. erst-mals und endlich in Berlin zu hören sein wird!

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 / 21 / 28 / 35 / 42 Euro

Gesprächskonzert

Dienstag, **24.4.2012** 18.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Werner-Otto-Saal

Bernhard Morbach Moderation

Vocalconsort Berlin

Hier wird in informeller Atmosphäre geplaudert und musiziert, informiert, vor allem aber bestens unterhalten: Der RBB-Moderator Bernhard Morbach erläutert mit klingender Unterstützung durch das Vocalconsort Berlin die Entwicklung der Polyphonie an Beispielen unterschiedlicher Komponisten aus dem 17. Jahrhundert.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 Euro, freie Platzwahl

Die Farben der Passion

Dienstag, **24.4.2012** 20.00 Uhr Gethsemanekirche

RIAS Kammerchor

Hans-Christoph Rademann Leitung

Tobias Berndt Bariton

Alexander Melnikov Hammerklavier und Harmonium

Giovanni Pierluigi da Palestrina Stabat mater

Orlando di Lasso Psalmus septimus poenitentiales

Franz Liszt »Harmonies poétiques et religieuses« (Auswahl);
»Via crucis« für Bariton, Chor und Harmonium

Dieses Konzert ist eine Exkursion zur Musik zweier Visionäre, die in ihrer Zeit Maßstäbe gesetzt haben. Franz Liszt versuchte, die für Jahrhunderte beispielgebende Vokalpolyphonie des Giovanni Palestrina in »seiner« Sprache, die des Klaviers, zu übersetzen, und eiferte seinem Vorbild auch in der Schaffung expressiver Vokalmusik nach. In diesem Konzert werden den Klavierwerken Liszts, gleichsam als Projektionsfläche, Palestrinas »Stabat mater« sowie einer der berühmten Bußpsalmen Orlandos di Lasso gegenübergestellt, aber auch »Via crucis«, ein Vokalwerk aus Liszts eigener Feder.

Ein Konzert des RIAS Kammerchors in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 21 / 25 / 28 Euro

Bachs Reisen

Mittwoch, **25.4.2012** 18.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Werner-Otto-Saal

Christian Rieger Cembalo

Folkert Uhde Moderation

Der Kulturmanager und Dramaturg Folkert Uhde und der Cembalist Christian Rieger denken sich nahezu plastisch in »Bachs Reisen« ein. Ihr musikalischer »reality talk« vermittelt eine Idee davon, unter welchen aus heutiger Sicht unglaublichen technischen, hygienischen und zeitlichen Bedingungen die Komponisten reisten, um sich Arbeit und/oder Anregungen zu verschaffen oder sich des »state of art« ihrer Zeit zu vergewissern. Dass den widrigen Umständen zum Trotz musikalische Inspiration möglich war, ist allein schon eine Leistung der alten Meister.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 Euro, freie Platzwahl

Il Pianto d'Arianna

Mittwoch, **25.4.2012** 20.00 Uhr

Philharmonie Berlin Kammermusiksaal

Freiburger Barockorchester

Gottfried von der Goltz Leitung und Violine

Carolyn Sampson Sopran

Concerti grossi sowie Arien und Instrumentalmusik aus Opern von **Georg Friedrich Händel**, **Nicola Porpora**, **Baldassare Galuppi**, **Benedetto Marcello** und **Pietro Locatelli**

Oper pur oder das Fest der großen Gefühle: Das renommierte Freiburger Barockorchester ist zum ersten Mal im Rahmen von zeitfenster zu hören und präsentiert zusammen mit der Sopranistin Carolyn Sampson Musik, die zu ihrer Zeit mit nur einem Ziel auf der Theaterbühne gelandet ist: den Hörer zu rühren, zu überwältigen, zu faszinieren und aufzuwühlen, andererseits aber auch die Sinne durch ihre Schönheit zu betören und das Herz zu erfreuen. Oper war das 3-D-Kino des 18. Jahrhunderts. Man sparte an keinem Effekt, um den Zuschauer ganz in den Bann zu ziehen. Und Hand auf's Herz: So erstaunlich es ist, die Effekte verfehlen auch heute nicht ihr Ziel, oder?

In Zusammenarbeit mit dem Freiburger Barockorchester

Karten 18 / 28 / 35 / 40 / 45 Euro

Barock Lounge

Donnerstag, **26.4.2012** 20.00 Uhr
Konzerthaus Berlin Beethovensaal

Elbipolis Barockorchester Hamburg
Brezel Göring Elektrokünstler

Barockmusik trifft auf Clubkultur. Das Barockensemble Elbipolis, das sich gerade mit einer Einspielung von Schieferdeckers Werken hervorgetan hat und immer wieder durch Spiellust und brillante Interpretationen von sich reden macht, spielt in entspannter Lounge-Atmosphäre Barockes und inspiriert den Elektrokünstler Brezel Göring von Stereo Total zur unmittelbaren Umsetzung in Elektroklänge. Jeweils ein live gespieltes Set wechselt sich mit einem währenddessen entstandenen Live-Remix ab. Es entsteht ein faszinierender Dialog, der musikalische Strukturen und Rhythmen mal verstärkt und pointiert, mal verfremdet und ironisiert und doch in ein lebendiges Miteinander der Klangwelten gipfelt. Ein unerhörtes, spontanes Musikerlebnis zwischen Konzert- und Clubkultur.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 Euro, freie Platzwahl



Brezel Göring

Via Crucis

Freitag, **27.4.2012** 20.00 Uhr
Konzerthaus Berlin Großer Saal

L'Arpeggiata
Christina Pluhar Leitung

Die Lautenistin und Leiterin des Ensembles L'Arpeggiata, Christina Pluhar, gilt international als Gallionsfigur einer lebendigen, zeitgemäßen Interpretation Alter Musik. Die zum Teil dürftige, aber zu ihrer Zeit durchaus gängige Notation alter Werke, die mehr auf Improvisation, Erinnerung und Intuition setzte als auf streng orthodoxe Lesarten, gilt Christina Pluhar als Reichtum, als Reservoir unbegrenzter Möglichkeiten. Mit Phantasie und Improvisationslust und -kunst präsentiert sie Alte Musik auf eine Art, die an Jamsessions erinnert. Endlich ist Christina Pluhar auch in Berlin zu hören, gemeinsam mit einer ausgewählten Gruppe von Instrumentalisten und Sängern aus verschiedensten stilistischen Richtungen – eine inspirierende Early Music Fusion.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 / 21 / 28 / 35 / 42 Euro



Christina Pluhar

I love and I must

Lieder und Improvisationen von Henry Purcell

Freitag, **27.4.2012** 22.00 Uhr Sophiensaale

Deborah York Sopran

Georg Kallweit Violine

Elizabeth Kenny Theorbe

Für die Zeitgenossen von Henry Purcell waren die Grenzen zwischen dem, was wir heute Volks- und Kunstmusik nennen, fließend und eine gegenseitige Beeinflussung selbstverständlich. Und so kam es, dass die moderne Geige 1670 aus Italien nach Schottland kommend auf fruchtbaren Boden fiel. Sie traf dort nämlich auf die Fiddle, ein Instrument, das auf ähnliche Weise landauf, landab gespielt wurde und bereits auf eine reiche Tradition blicken konnte. Ein pulsierendes Zentrum reicher musikalischer Kultur war z.B. das Edinburgh des 17. Jahrhunderts, wo die Musiktraditionen aus dem ländlichen Teil auf städtische Kultur trafen. Auch London war ein solcher Schmelztiegel. Hier wurde Henry Purcell geboren. Er komponierte nicht nur Musik für den Hof und die Kirche, sondern auch für das Theater sowie Trinklieder für Schenken. Genau am Schmelz- und Siedepunkt beider Musiken, der Volks- und Barockmusik, setzt dieses Konzert ein und schlägt intuitiv die Brücke über heutige Grenzen.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 15 Euro, freie Platzwahl

Trauer und Trost

Sonnabend, **28.4.2012** 20.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Großer Saal

Akademie für Alte Musik Berlin

RIAS Kammerchor, Olof Boman Leitung

Ingela Bohlin Sopran

Anders J. Dahlin Tenor

Andreas Wolf Bass

Johan Helmich Roman »Herren känner de frommas dagar«
– Begräbnismusik für König Frederik I. (1751)

Ingvar Lidholm »... a riveder le stelle« für Chor a cappella

Georg Friedrich Händel Concerto grosso F-Dur op. 6 Nr. 2

Johann Sebastian Bach »Ich hatte viel Bekümmernis« –
Kantate für Soli, Chor und Orchester BWV 21

Ein schwedisch-deutsches Gipfeltreffen der besonderen Art: In diesem Programm wird mühelos eine inhaltliche Brücke von Bach und Händel über ihren schwedischen Kollegen

Roman zum zeitgenössischen Chorwerk des Schweden Lidholm geschlagen, von Trauermusik über himmlischen Jubel zu Bachscher Kontemplation. In Trauer und Trost verbinden sich die Komponisten. Die Großen der Berliner (Alten) Musik-Szene aber, die Akademie für Alte Musik Berlin und der RIAS Kammerchor, verbinden sich unter der Leitung des schwedischen Dirigenten Olof Boman zu einem grandiosen Klangkörper: wahrlich jedweder Trauer zum Trost!

In Zusammenarbeit mit dem RIAS Kammerchor

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 19 / 27 / 35 / 42 / 50 Euro

Angel's Share

a staged concert

Sa, **28.4.** / Do, **3.5.** 20.00 Uhr

Di, **1.5.** 17.00 Uhr / Mi, **2.5.2012** 21.00 Uhr

Radialsystem V Saal

Georg Kallweit Musikalische Leitung

Nicola Hümpel Künstlerische Leitung

Oliver Proske Raum, Objekte

Julla von Landsberg Sopran

Nadine Milzner Tanz

Adrian Gillott Performance

Urban Strings – Berlin's Early Music All Star Band

Musikalische Allegorien zwischen Purcell and Pub: In einem szenischen Konzert wird das sechsköpfige Musikensemble gemeinsam mit einer Tänzerin, einer Sängerin sowie einem Performer den Raum in einen »melting pot« der besonderen Art verwandeln. Vor dem Hintergrund einer Reiseerzählung aus jener Zeit, als zwischen Pop- und Hochkultur noch keine Gräben lagen, befindet sich alles im ständigen Dialog. Schottische Fiddlemusik und Improvisationen prallen auf Werke von Purcell oder werden mit ihnen verschränkt. Ein von Nicola Hümpel »navigierter« Konzertabend, gespickt mit britischem Humor und etwas Snobismus – musikalische Duelle zwischen Hochkultur und Ale House, zwischen Melancholie, Rausch und Lebenslust, die Hochgenuss und ein Vergnügen der feinen Art garantieren. Very sophisticated, eben.

Angel's Share ist Teil der inszenierten Konzertreihe KlangZuGang, für die Nico and the Navigators im Rahmen einer dreijährigen Konzeptionsförderung durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Bundes unterstützt werden. Das Ensemble erhält zudem eine Konzeptförderung des Landes Berlin.

Eine Produktion von zeitfenster in Koproduktion mit Nico and the Navigators und dem Radialsystem V
Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 22 Euro, ermäßigt 14 Euro, freie Platzwahl

5th Floor

Sonnabend, **28.4.2012** 22.00 Uhr

Radialsystem V Studio A

Midori Seiler Violine

Johannes Malfatti Elektronikkünstler

NN Videokünstler

Ambient und Ancient: In einer auch visuell verdichteten Ambient-Atmosphäre begegnen sich Alte und elektronische Musik zunehmend dialogischer und treffen sich gegen Mitternacht in einem gemeinsamen Set. Der fünfte Stock im Radialsystem wird dabei in eine Licht- und Klangwelt getaucht, die sich um einen Meilenstein der Musikgeschichte dreht: um die erste Partita von Johann Sebastian Bach, gespielt von der herausragenden Midori Seiler. Die Spannung zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen, zwischen Selbstbehauptung und Auflösung, eines der großen Themen der Partiten, wird in diesem Ancient-Ambient-Klangraum nahezu knisternd greifbar.

Gefördert durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds

Karten 14 Euro, ermäßigt 11 Euro, freie Platzwahl

Mozart-Matinee

Sonntag, **29.4.2012** 11.00 Uhr

Konzerthaus Berlin Großer Saal

Konzerthausorchester Berlin

Richard Egarr Leitung

Christiane Oelze Sopran

Folkert Uhde Moderation

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 181; »Ah se a morir mi chiama« – Szene und Arie des Cecilio aus der Oper »Lucio Silla« KV 135

Giovanni Battista Sammartini Sinfonie D-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart »Exsultate, jubilate« – Motette für Sopran und Orchester KV 165; Sinfonie A-Dur KV 134

Am 4.11.1772 traf Mozart in Begleitung seines Vaters in Mailand ein, wo Giovanni Battista Sammartini Kapellmeister an der Oper war und als einer der maßgeblichen und einflussreichsten Komponisten seiner Heimatstadt galt. Mozart wollte die Endproben seiner dritten für das dortige Theater bestimmten Oper »Lucio Silla« überwachen und vor Ort den Solisten ihre Arien gleichsam »auf den Leib schneiden«. Einer der Protagonisten war der Sopranist Venanzio Rauzzini (1746 –1810), der die Partie des Cecilio verkörperte. Mozart zeigte sich von dessen Gesangskünsten so beeindruckt, dass er für ihn im Januar 1773 noch eine virtuose Solo-Motette komponierte: »Exsultate, jubilate«, deren Schluss-Alleluja zu einem seiner populärsten »Ohrwürmer« geriet und in den Klassikcharts noch heute ganz oben rangiert.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 24 Euro, Kinder (ab 8 Jahre) 10 Euro, freie Platzwahl



Richard Egarr

Motetten der Familie Bach

Sonntag, **29.4.2012** 20.00 Uhr
Konzerthaus Berlin Großer Saal

Tölzer Knabenchor
Gerhard Schmidt-Gaden Leitung

Johann Michael Bach »Nun hab ich überwunden«
Johann Christoph Bach »Lieber Herr Gott, wecke uns auf«
Johann Bach »Sei nun wieder zufrieden, meine Seele«
Johann Christoph Bach »Fürchte dich nicht«
Johann Sebastian Bach »Fürchte dich nicht, ich bin bei dir« BWV 228; »Ich lasse dich nicht« BWV Anh. 159; »Der Geist hilft unserer Schwachheit auf« BWV 226, »Komm, Jesu, komm« BWV 229; »Singet dem Herrn ein neues Lied« BWV 225

Tradition verpflichtet. Fast zwei Jahrhunderte lang dominierte die Familie Bach das thüringische Musikleben und besetzte im Großraum Erfurt-Gotha-Eisenach-Arnstadt die wichtigsten Stadtpfeifer- und Organistenstellen. Die »Familienbande« wurden zu einem dicht und fest geknüpften Netzwerk, was für den Austausch von Musikalien und Erfahrungen nützlich war, einzelnen Familienmitgliedern aber auch zu den wichtigen »Beziehungen« bei der Stellensuche verhalf. Johann Sebastian Bach ist die überragende Gestalt dieser Dynastie, und gerade er zeigte großen Einsatz, die Zeugnisse seiner Vorfahren zu sammeln und an die Nachkommen weiterzugeben. Das Konzert zieht die innerfamiliären Traditionslinien nach und huldigt einem der erfolgreichsten »Familienunternehmen« im Kultursektor.

Gefördert durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten 19 / 27 / 35 / 42 / 50 Euro

From Inside – Ein Gesualdo-Projekt

Szenisches Konzert

Mo, **30.4.** / Di, **1.5.** 20.00 Uhr
Mi, **2.5.2012** 19.00 Uhr

Radialsystem V Halle

Vocalconsort Berlin
James Wood Musikalische Leitung / Rekonstruktion
Hans-Werner Kroesinger Regie

Szenisches Konzert mit Musik von
Carlo Gesualdo Principe di Venosa (1566-1613)
Sacrae Cantiones, Buch 2
Giacinto Scelsi (1905-1988) Three Latin Prayers, Sauh

Die Werke zweier außergewöhnlicher italienischer Komponisten, die jeweils auf ihre Art wegweisend und in ihrer Zeit revolutionär waren, finden in dieser szenischen Produktion zusammen. Gesualdos »Sacrae Cantiones« sind eine Expedition in die Feinmechanik der menschlichen Gefühlswelt und ihrer Abgründe. Revolutionär in Stilistik und Satzkunst erschüttern sie noch heute. Gesualdo, wie auch Scelsi, bewegen sich in ihrem Werk außerhalb der gängigen Systeme – die Haltlosigkeit des Selbst, das jede Bodenhaftung verliert, findet im unabhängigen, normbrechenden Werk seine Entsprechung. Die Regie von Hans-Werner Kroesinger, bekannt vor allem als Vertreter des Dokumentartheaters, wird der außerordentlichen Klangwelt dieser Solitäre der Musikgeschichte einen Rahmen geben, der in szenischen Assoziationen die zugrunde liegenden psychischen und historischen Prozesse verdeutlicht.

Ein Projekt des Vocalconsort Berlin
Gefördert durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds

Karten 18 / 24 / 28 Euro

Ticket-Hotline (030) 20309-2101
www.zeitfenster.net

Veranstalter

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt, 10117 Berlin
in Zusammenarbeit mit



Besucherservice

im Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt,
10117 Berlin-Mitte (Eingang an der Nordseite,
gegenüber dem Französischen Dom)
Öffnungszeiten: Mo-Sa 12.00 – 19.00 Uhr,
Sonn- und Feiertage 12.00 – 16.00 Uhr

Fahrverbindungen

S-Bahn Friedrichstraße / Brandenburger Tor
U2 Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
U6 Französische Straße oder Stadtmitte
Bus (Linie M48, 100, 147, 200, TXL)

Parken zum Konzerthausstarif

Nutzen Sie die Parkmöglichkeiten in den Tiefgaragen
Taubenstraße / Jägerstraße. Die APCOA Autoparking GmbH
bietet den Konzerthausstarif von 5 € für 4 Stunden.

Weitere Veranstaltungsorte

Gethsemanekirche
Stargarder Str. 77, 10437 Berlin
S-Bahn Schönhauser Allee
U2 Schönhauser Allee

Philharmonie Berlin – Kammermusiksaal
Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin
S-Bahn Potsdamer Platz
U2 Potsdamer Platz oder Mendelssohn-Bartholdy-Park
Bus 200, M41, M48, M85, N2

Sophiensaele
Sophienstr. 18, 10178 Berlin
S-Bahn Hackescher Markt,
S-Bahn Oranienburger Str.
U8 Weinmeisterstr.

Radialsystem V
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
S-Bahn Ostbahnhof
Bus 140, 142, 147, 240, 248